

Huskie-Training mit Hindernissen

Kristin und Meino Jauch sind mit den 15 Hunden zurück aus Schweden / Bei deutscher Meisterschaft dabei

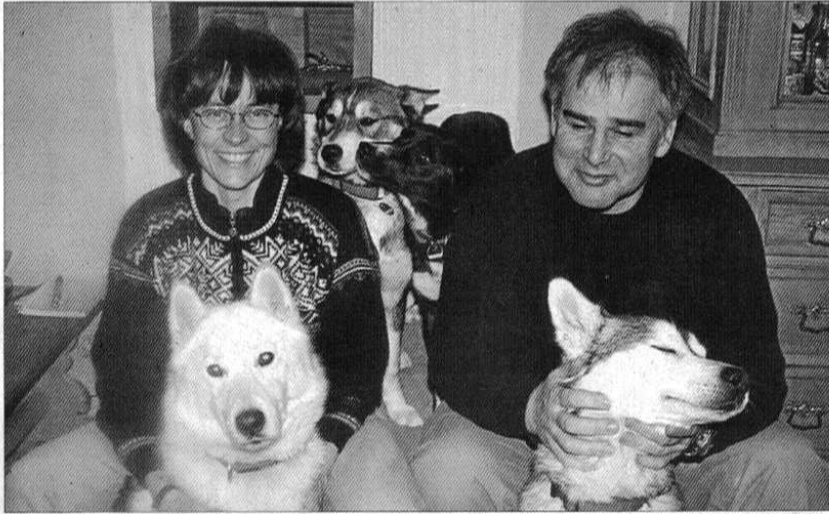
Von Hella Schimkat

Unterkirnach. Kristin und Meino Jauch wollten sich eigentlich in Schweden mit ihren 15 Huskies in aller Ruhe auf die deutsche Meisterschaft und die Weltmeisterschaft im Schlittenhunderennen vorbereiten.

In Schweden sind die Trainingsbedingungen optimal, sagten sie im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten. Doch dann gab es einige Zwischenfälle, die sie in ziemliche Aufregung versetzten, berichteten sie. In ihrem Haus in Schweden angekommen, konnten sie die ersten Tage gut trainieren.

Doch dann hatte Huskie Axel eine Magendrehung und höllische Schmerzen. Meino Jauch gelang es, den Magen manuell von außen wieder zu drehen. Trotzdem machte sich das Ehepaar mit Axel auf den Weg zum Arzt, der 60 Kilometer entfernt in Norwegen seine Praxis hat. Alles war in Ordnung und Jauchs erholten sich von dem Schreck, aber nur kurz.

Der Scooter zum Räumen des Trainingstrails sprang nicht an. Kristin und Meino Jauch wollten ihn auf den Anhänger wuchten, da riss der Stecker vom Kabel. Beim Versuch, zehn Kabel auf 13 Steckern zu ordnen machte dem Ehepaar keine Freude. Sie schaufelten den Anhänger



Rollen getauscht: Kristin Jauch aus Unterkirnach nimmt mit Eisbär Kodiak am Rennen teil, Meino Jauch hat Chewie als Leithund erkoren. Im Hintergrund Welpen Obelix. Foto: Schimkat

vom Nachbarn frei und fuhren mit dem Scooter zur Werkstatt, wo er eine neue Batterie erhielt. Jetzt konnten sie einen Tag trainieren, dann hatte es plötzlich 32 Grad minus und mit dem Training war es dann vorbei. Also machten sie sich auf den Weg in eine 120 Kilometer entfernte Stadt für Weihnachtseinkäufe samt Baum und Schmuck. Es lief alles glatt. Dann stellte sich bei der Rückfahrt das nächste Problem ein. »Nach 20 Kilometern blieb unser Wohnmobil liegen, die Kupplung hatte den Geist aufgegeben«, so Meino Jauch.

Das Gefährt wurde in eine Werkstatt abgeschleppt. Die schwedischen Mechaniker hatten die Ruhe weg und meinten: »In zwei Wochen schauen wir mal nach.« Jetzt rotierte das Ehepaar. Ihr Händler Storz aus St. Georgen setzte sich ein, telefonierte mit Schweden, wollte sogar einen Mechaniker einfliegen lassen. Endlich wurde eine aktivere Werkstatt in 250 Kilometer Entfernung gefunden. Das Wohnmobil wurde aufgeladen und in dieser Werkstatt innerhalb von drei Tagen repariert. »Neun Tage waren uns verloren gegangen«, so

Kristin Jauch.

Jetzt fuhren sie 550 Kilometer auf glatter Straße nach Lappland zu ihren Freunden, Siegfried und Sabine Bösing, die von St. Georgen mit 25 Schlittenhunden nach Lappland ausgewandert waren. Jetzt konnte trainiert werden, und bei

Bei der Rückkehr in ihr Haus in Schweden war dann die Abwasserleitung eingefroren. Das bedeutete vier Tage bis zum Eintreffen des Klempners bei minus 30 bis 40 Grad im Freien die menschlichen Geschäfte machen, erinnern sich beide mit Schaudern.

Nachdem alle Havarien abgearbeitet waren, konnte mit den Hunden trainiert werden. Es war Kaiserwetter: Sonne, Frost und Schnee.

Kristin Jauch hatte mit ihrem Huskie Chewie fleißig per Fahrrad und Jogging trainiert und freute sich auf die deutsche und Weltmeisterschaft mit Chewie beim Ski-Jöring. Also trainierte sie mit Chewie und Skiern und stellte entsetzt fest: »Chewie mag es nicht vor den Skiern, er lief nur gemächlich.« Was tun, sagte sich Kristin Jauch und dann fiel ihr Auge auf den scheuen Kodiak, sechseinhalb Jahre alt und immer nur im Gespann mit Meino Jauch gelaufen.

Kodiak erwies sich vor den Skiern als Glücksfall und gab alles. Am kommenden Wochenende nimmt das Ehepaar Jauch an den deutschen Meisterschaften in Todtmoos teil. Kristin Jauch ist zum ersten Mal mit Kodiak. Meino Jauch geht mit einem Sechsergespann und Chewie als Leithund an den Start.

194 Teams mit reinrassigen und nicht reinrassigen Schlittenhunden werden an den Start gehen. Ende Februar wird die Weltmeisterschaft in Oberwiesenthal durchgeführt. »Wir hoffen in Todtmoos auf ein schönes Rennen«, erklären Kristin und Meino Jauch. Kristin Jauch hofft, dass sie mit Kodiak bei seinem ersten Ski-Jöring-Rennen zu einem tollen Team wird.